

-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 6. August 2011, 01:05 Uhr

Mit Pfeife, Trommel und Kilt



Die Dudelsackformation «United Maniacs» bei der letzten Probe vor der Reise nach Glasgow – für einmal auf offenem Feld. (Bild: Urs Bucher)

Als einzige Schweizer Band nehmen die United Maniacs an den Dudelsack-Weltmeisterschaften in Glasgow teil. Sie reisen bereits eine Woche vorher an. Um in den Strassen Schottlands zu proben – und sich an jedes Wetter zu gewöhnen.

janina gehrig

Die Spieler der United Maniacs stehen in vier Reihen da. Auf Befehl klemmen sie sich den karierten Dudelsack unter den Arm, blasen ihn langsam auf. Ein Ausfallschritt, und unter ohrenbetäubenden Pfeifenklängen und Trommelschlägen marschieren sie los und formieren sich – zwischen Sitzungszimmer und Kaffeeküche – zu einem Kreis. Es ist ihre letzte Probe in den Büroräumen eines Architekturbüros vor der Reise nach Schottland. Die St. Galler United Maniacs nehmen als einzige Schweizer Band am 13. August an den World Pipe Band Championships in Glasgow teil, den Weltmeisterschaften der Dudelsackbands.

Highlight der Bandgeschichte

«Das ist das Highlight unserer sechsjährigen Geschichte», sagt der Präsident Daniel Hojdelewicz. 2005 hat sich die Gruppe um drei Dudelsackspieler und zwei Trommler formiert. Mittlerweile spielen 17 Personen bei den United Maniacs mit. Darunter einige mit schottischen Wurzeln oder einfach solche, «die vom Land und der Musik begeistert sind», sagt Miranda Germann, die musikalische Leiterin der Gruppe. Auch ihr Mann Alan, den sie in Schottland geheiratet hat, ist dabei. Das jüngste Mitglied, Fabienne Meyer, ist 18 Jahre alt. Bald hätten sie ihre ersten Auftritte geben können. An Hochzeiten, Firmenanlässen oder kürzlich am Eidgenössischen Musikfest.

Schweizer Dudelsack-Exoten

Für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften hätten sie sich spontan entschieden. «Eigentlich wollten wir nur eine Band-Reise nach Schottland machen», sagt Hojdelewicz. Die bisherigen Auftritte hätten sie dafür ausgewiesen. 230 Bands aus 16 verschiedenen Nationen treten dort gegeneinander an. «Neben den Pakistanern, Deutschen und Franzosen werden wir die Exoten sein», sagt Alan Germann und lacht. Denn die meisten Bands kommen aus Schottland, Irland, Kanada, Neuseeland oder Australien. Darunter auch ihre «Riesenvorbilder», wie Miranda Germann sagt. Weshalb sie eine Woche früher anreisen würden. «Morgens proben wir intensiv, am Nachmittag hören wir uns die anderen Bands an.» Geprobt werde nämlich auf den Strassen Glasgows – bei jedem Wetter. «Es gibt keine Proberäume. Wir nehmen den Regenschutz mit oder spielen unter einer Brücke», sagt Alan Germann.

Manche tragen Gehörschutz

Mit 52 weiteren Bands ihrer Kategorie müssen sich die United Maniacs messen. Sie haben sich – um nicht als verrückt zu gelten – mit einem leicht abgeänderten Bandnamen eingetragen: U. M. Pipes and Drums of St. Gallen. «Unser Set dauert etwa viereinhalb Minuten», sagt Miranda Germann, bereits etwas nervös. Aus 25 vorgegebenen Stücken werden vier miteinander kombiniert. In einem grossen Park in Glasgow spielen jeweils fünf Bands gleichzeitig. Manche Spieler tragen Gehörschutz. Geachtet werde etwa auf die Technik, den Rhythmus, das Zusammenspiel von Trommeln und Pfeifen. Ihr Ziel sei es, in eine engere Auswahl zu kommen. Die Teilnahme sei aber vor allem eine Standortbestimmung. «Und eine gute Vorbereitung für die Schweizer Meisterschaften.»

Wichtig sei neben der Musik auch die Uniform. Sie würden in schottischen Kilts auftreten. «Aber ob wir etwas darunter tragen, bleibt ein Geheimnis», sagt Hojdelewicz und lacht.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-st/Mit-Pfeife-Trommel-und-Kilt;art186,2627061>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—